

Provinz Sachsen.

Regierungs-Bezirk Magdeburg.

Kreis Neuhallesleben.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. Th. Albert, ausgef. v. demselben. Druck b. Winckelmann & Solme.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

BODENDORF.

BODENDORF.

PROVINZ SACHSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK MAGDEBURG. — KREIS NEUHALDENSLEBEN.

Das Rittergut Bodendorf liegt im Kreise Neuhaldensleben, eine Meile westlich von der Kreisstadt. Bis zum Jahre 1807 gehörte das Rittergut zum Magdeburger Holzkreise und in der westphälischen Zwischenzeit zum District Neuhaldensleben.

Von dem Dorfe Bodendorf führte eine Ritter-Familie ihren Namen, welche im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert wiederholt in Urkunden erwähnt wird. Im fünfzehnten Jahrhundert wurde der Ort wüst und kam im Jahre 1485 als ein Theil von Altenhausen*) an Bernhard XI. von der Schulenburg (1485—1500) — aus der weissen Linie.

Ueber das alt-adlige Geschlecht der von der Schulenburg haben wir bereits in dem Text zu Emden**) ausführliche historische Nachrichten beigebracht, auf welche hier noch besonders hingewiesen sei.

*) Vgl. W. 220, Sa. 36.

**) W. 896, Sa. 129

Bis zum Jahre 1530 blieb die Feldmark von Bodendorf unbebaut. In diesem Jahre legte Matthias III. von der Schulenburg (1500—1542) daselbst ein Vorwerk an, welches nach dem Tode desselben, wie das Hauptgut Altenhausen, an seinen Sohn Matthias IV. (1542—1574) und, da dieser ohne Nachkommen starb, an dessen Bruder Daniel I. (1574—1594) kam, welcher es wiederum an seinem Sohn Matthias V. von der Schulenburg (1594—1656) vererbte.

Auch das Vorwerk Bodendorf wurde im dreissigjährigen Kriege arg verwüstet und der Sohn Matthias V.: Alexander III. von der Schulenburg (1656—1681) musste die Wirthschaftgebäude ganz neu aufbauen. Sein Sohn Daniel Ludolf (1681—1741) erhielt bei der Theilung der väterlichen Güter Bodendorf und liess sich daselbst nieder. In den Jahren 1709—1711 erbaute er zu Bodendorf ein Schloss nebst Kapelle und schuf somit das bis dahin nur als Vorwerk benutzte Gut zu einem Rittersitz

um. Auch zog Daniel Ludolf mehrere Bauern herbei, deren Ansiedelung er durch Unterstützungen beim Aufbau ihrer Wohnungen begünstigte.

Sein Sohn Friedrich Wilhelm III. von der Schulenburg, welcher nach des Vaters Tode das von 1741 bis 1764 an Friedrich Wilhelm II. von der Schulenburg auf Blumberg verpfändete Rittergut wieder einlöste, starb im Jahre 1794 ohne männliche Nachkommen und kam Bodendorf dadurch an die Söhne des hannoverschen General-Majors Alexander Jacob von der Schulenburg und fiel bei der brüderlichen Theilung an des Letzteren jüngsten Sohn, den königlichen Landrath, Leopold Christian Wilhelm von der Schulenburg.

Derselbe wurde 1798 bei der Huldigung König Friedrich Wilhelm III. in den Grafenstand erhoben und ist der Vater des jetzigen Besitzers, des königlichen Lieutenants a. D., Leopold Grafen von der Schulenburg.